

Kooperation mit außerschulischen Bildungsakteuren – AG IV –

Paul Koller

Ulrich Menkhaus

22. November 2011



„Lebenslanges Lernen und Übergänge ohne Brüche für ALLE“ - Zielformulierung -

- Außerschulische Bildungsakteure
 - KVHS, Bildungswerke/-häuser
 - (Sport)Vereine/Verbände, Stiftungen
 - Musikschulen, Tanzgruppen
 - Schreib- und Lesezirkel, Theatergruppen
 - Seniorenvereinigungen,
Selbsthilfegruppen
 - Kommunen





„Lebenslanges Lernen und Übergänge ohne Brüche für ALLE“

- Potenziale (Ressourcen) als
 - Akteure (mitmachen/teilhaben)
 - Akteure (leiten/organisieren)
 - Co-Piloten (gesellschaftspolitisch)
 - Netzwerker (ermöglichen/stützen)
 - Visionäre (weiterentwickeln)
 - Sponsoren (finanziell ermöglichen)
 - Struktur-Statiker (Stabilität)



Herausforderungen und Lösungsansätze

- Beschreibung der Herausforderungen
 - Inhaltliche Angebote flächendeckend bekannt machen
 - Verankerung der Anbieter von Bildungsangeboten in der Fläche und vorhandenen Strukturen (Gruppen, Vereine, Einrichtungen ...)
- Bewältigungsmöglichkeiten der Herausforderungen
 - Netzwerke aufbauen bzw. vorhandene intensivieren
 - Strukturen stützen und fördern
 - Teilhabe ermöglichen
- Welche Schritte sind einzuleiten/zugehen unter den Aspekten
 - Zeit
 - Kostenaufwand
 - Realisierbarkeit (in der Sache, finanziell)

Maßnahmen – reden alleine genügt nicht!

- Was sind die nächsten Schritte?
- Wer macht was?
 - Jemanden beauftragen
 - Partner gewinnen
- Bekannte Risiken und Probleme, die angegangen werden müssen.
- Ggf. politische Beschlüsse vorbereiten?

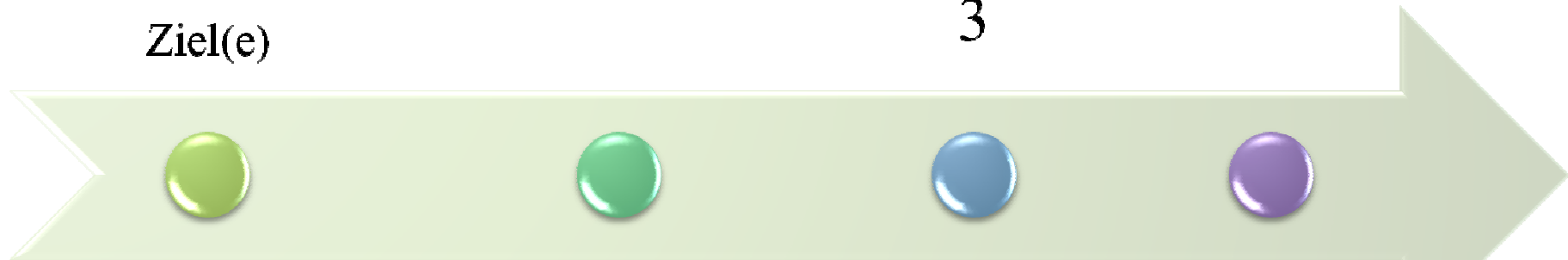




Zeitachse

November 2011
Ist-Analyse +
Ziel(e)

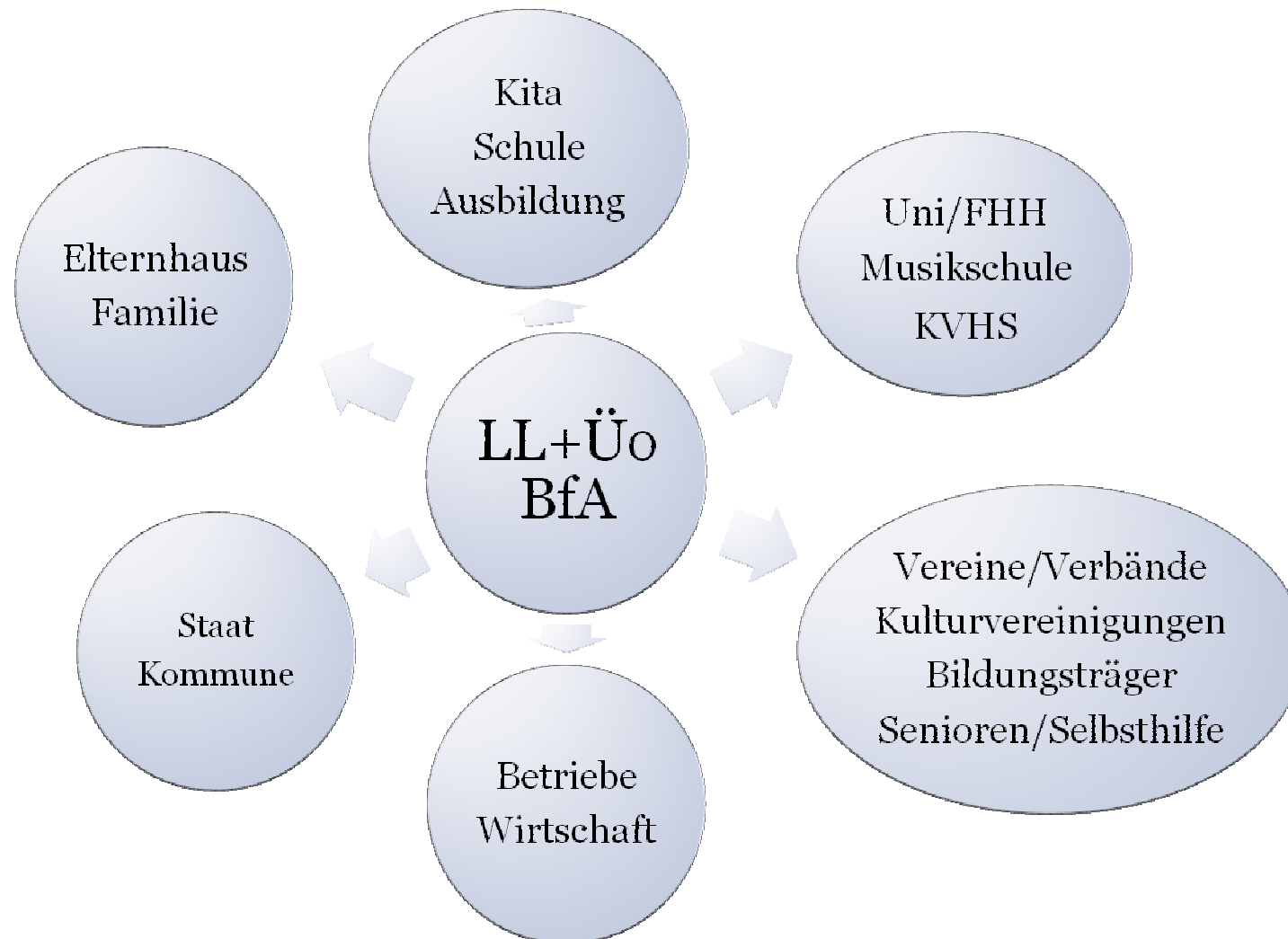
Datum
3



November 2012
Evaluation +
weiter so oder
Nivellierung

Datum
4

Abhängigkeiten und Ressourcen



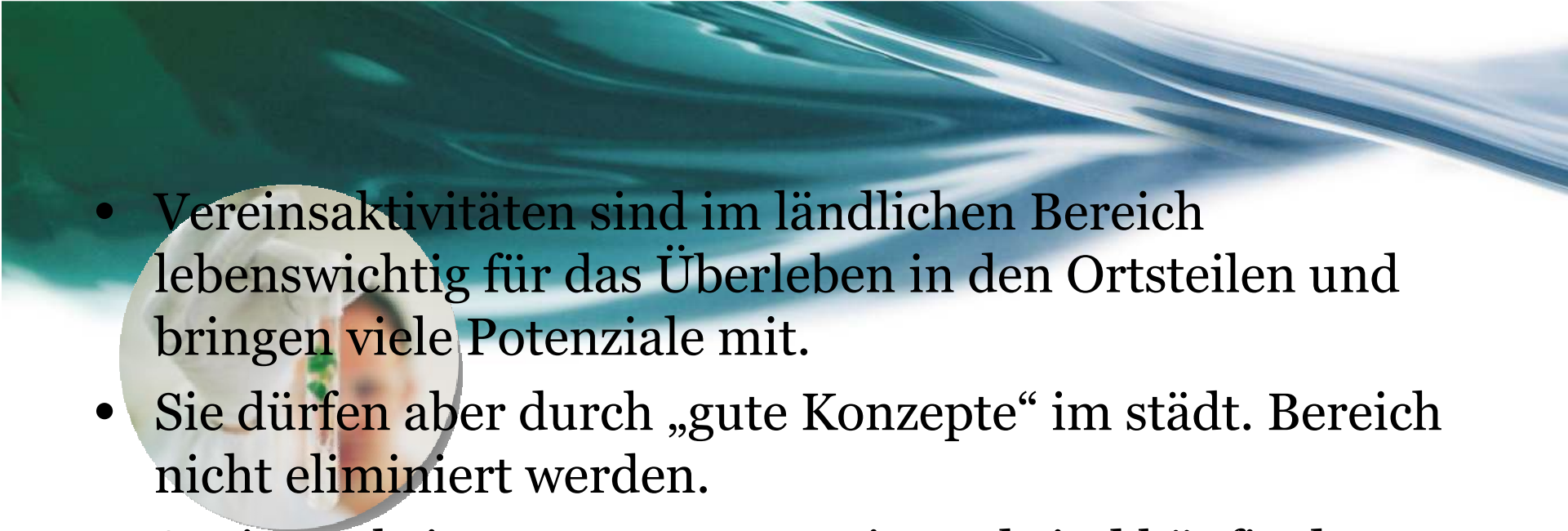


Anhang (erstellbar)

- Entwicklungsunterlagen (z. B. vorhandene Bildungsstruktur, Einrichtungen, Vereine/Verbände, Gruppierungen, Sozialraumanalyse)
- Ergänzungsdokumente (z. B. bereits erstellte Konzepte, laufende Projekte mit wegweisendem Charakter)
- Budget (aus Projektförderung + planbare Mittel)
- Kontaktinformationen (alle bereits agierenden Bildungsträger sowie heutige und künftige Netzwerkpartner)

Bildung = integraler Bestandteil unserer Gesellschaftskultur

- Schulisch und außerschulisch nicht trennen
- Paradigmenwechsel erfolgt nach und nach
- Schule nicht nur reine Wissensvermittlung, sondern Kompetenzvermittlung (Gesundheit, Musik/Theater, Wirtschaft – Praxis bezogen und Geld)
- Schulen müssen sich öffnen – aber es gibt kein Patentrezept.
- Städt. Bereiche mit ihrem Schulangebot und den Möglichkeiten sind anders zu betrachten als der ländliche Raum.
- Entsprechend den Bedürfnissen muss eine schrittweise Unterstützung und Begleitung erfolgen.

- 
- Vereinsaktivitäten sind im ländlichen Bereich lebenswichtig für das Überleben in den Ortsteilen und bringen viele Potenziale mit.
 - Sie dürfen aber durch „gute Konzepte“ im städt. Bereich nicht eliminiert werden.
 - Senioren bringen Kompetenz ein und sind häufig dazu bereit – Vorteil für Mehrgenerationendenken.
 - Wir brauchen lokale Bildungsbündnisse, die aber eine Struktur und damit Kontinuität besitzen.
 - Darüber kann es gelingen, miteinander zu reden, aufeinander zu hören und – ganz im Sinne der kleinen Schritte – kontinuierlich nach vorne (in die Zukunft) zu gehen.